

<p style="text-align: center;">PROTOKOLL der 1. Gemeindeversammlung vom Freitag, 28. April 2017 um 20.00 – 21.25 Uhr im Saale des Hotel 'Sternen' Tentlingen</p>

Vorsitz: Ammann Gerhard Liechi

Anwesend: Stimmfähige: 56 Personen
 Als Gäste und in der vorgenannten Zahl nicht
 inbegriffen sind 2 Personen

Entschuldigt: 9 Personen (Antje und Hugo Burri, Claudia Aeby,
 Samuel Bertschy, Claude Schwaller, Fabienne und
 Roman Aeby, Denise und Alois Gilli)

Protokoll: GS Marianne Jenny-Jungo

Stimmzähler: Beat Stauffer
 Josef Riedo

Publikation: Amtsblatt Nr. 14 vom 7. April 2017
 Mitteilungsblatt Nr. 1/April 2017
 Gemeindeanschlagkasten seit 10. April 2017
 FN-Wochenanzeiger vom 28. April 2017

Traktanden		
1.	Protokoll der GV vom 9. Dezember 2016	Genehmigung
2.	Rechnungsablage 2016	
	2.1 Laufende Rechnung	Genehmigung
	2.2 Investitionsrechnung	Genehmigung
	2.3 Bericht der Revisionsstelle	
3.	Aergeraverbauung und Bau Brücke	
	Kreditbegehren	Beschlussfassung
4.	Sanierung Sporthalle – Schulanlagen	
	Giffers-Tentlingen, Kreditbegehren	Beschlussfassung
5.	Verschiedenes	

Pünktlich um 20.00 Uhr kann Ammann Gerhard Liechi 56 Bürgerinnen und Bürger zur ord. Gemeindeversammlung begrüßen.

Einen besonderen Gruss richtet er an die ehemaligen Ammänner, Vitus Vonlanthen, Dominik Gauch und Josef Riedo sowie den ehemaligen Gemeindeverwalter, Ferdinand Zosso.

Als Vertreterin der Freiburger Nachrichten ist Imelda Ruffieux anwesend, welcher er bereits jetzt für eine positive Berichterstattung dankt.

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben. Diese wird einstimmig genehmigt.

1 0.700 Gemeindeversammlung
Traktanda 1: Protokoll der GV vom 9.12.2016

Das Protokoll konnte im Mitteilungsblatt 1/2017 sowie auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden.

Diskussion

Roland Böhlen möchte im Namen von Eva Spring fragen, ob für die Realisierung der Begegnungszone bereits Sponsoren angefragt wurden. Ammann Gerhard Liechti teilt mit, dass die Vorbereitungsarbeiten angelaufen sind und die Sponsorenanfragen sicher baldmöglichst in Angriff genommen werden.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9.12.2016 zu genehmigen.

Abstimmung

JA: einstimmig

2 0.700 Gemeindeversammlung
Traktanda 2: Rechnungsablage 2016; Genehmigung

Ammann Gerhard Liechti gibt ausführliche Erklärungen zu den Zahlen der Gemeinderechnung 2016, welche im Mitteilungsblatt 1/2017 abgedruckt sind.

2.1 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung 2016 weist Einnahmen von CHF 4'415'122.93 und Ausgaben vom CHF 4'416'761.59 auf, womit erfreulicherweise ein Gewinn von CHF 1'638.66 ausgewiesen werden kann. Dies nach freien Abschreibungen von CHF 111'980.70.

2.2 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2016 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 3'189'115.85.

2.3 Bericht der Finanzkommission

Gabriel Lauper unterbreitet den Bericht der FIKO und weist auf den Revisorenbericht der axalta Revisionen AG hin. In diesem wird empfohlen, die laufende Rechnung sowie Investitionsrechnung 2016 zu genehmigen. Die FIKO schliesst sich dem Antrag des Gemeinderats an und empfiehlt der Gemeindeversammlung, diesem zuzustimmen.

Diskussion

Wird nicht genutzt

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung

- a. der laufenden Rechnung sowie
- b. der Investitionsrechnung

zuzustimmen und hiermit den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Abstimmung

JA: einstimmig

3 0.700 Gemeindeversammlung
Traktanda 3: Aergeraverbauung und Bau Brücke;
Kreditbegehren

Dieses Kreditbegehren wird von GR Willy Riedo vorgestellt. Er hat hierfür zusätzlich einige Fotos vorbereitet.

Ausgangslage

Die zweite Etappe der Aergeraverbauung stellt eine unumgängliche Bedingung zur ersten Etappe dar und bildet die Grundlage zur Subventionierung der ersten Etappe.

Inhalt zweite Etappe

In der zweiten Etappe des Projektes „Hochwasserschutz und Revitalisierung Aergera“ muss die Schwelle bei der Brücke um 1.5 m abgesenkt werden. Der Schutzdamm wird bis zum Brückenpfeiler verlängert und das Flussufer mit einem Schutzdamm verstärkt.

Damit soll die Staugefahr durch Treibholz und Geschiebeablagerung oberhalb der Brücke vermindert werden.

Es wurden die Kosten für den Hochwasserschutz und die Revitalisierung mit Variante „Brücken-Sanierung“ oder „Neubau eine Brücke mit grösserer Spannweite“ berechnet.

Ziele

- Staugefahren durch Treibholz und die Geschiebeablagerungen oberhalb der Brücke zu verringern
- Fischdurchgang ist zu erstellen
- Brücke nachhaltig zu sanieren

Variante 1 – Brücken-Sanierung

Auf dem rechten und linken Ufer wird je ein Schutzdamm errichtet. Er schützt sowohl das Flussufer, als auch die Brücken-Widerlager. Auf beiden Seiten wird der Damm unter der Brücke hindurch vor den Widerlagern gebaut. Die Schwelle wird in der Mitte um 1.50 Meter abgesenkt.

Die Brücken-Sanierung ist unumgänglich. Die Verkehrslast der Brücke wurde auf 18 T beschränkt. Regelmässige Kontrollen sind durchzuführen.

Die Tragfähigkeit der Widerlager ist für eine Verkehrsbelastung von 40 T jedoch nicht garantiert, da diese nicht mehr saniert werden können. Die Lebensdauer einer sanierten Brücke wird auf 40 Jahre geschätzt.

Kosten:

Brücken- und Widerlagersanierung	CHF	1'400'000.00
Begleitmassnahmen, Dammbau	CHF	750'000.00
	CHF	2'150'000.00
Subventionen	-	CHF 600'000.00
Restkosten Gemeinde:	CHF	1'550'000.00

=====

Variante 2 - Neubau eine Brücke mit grösserer Spannweite

Es wird eine Bücke mit 50 m Spannweite und für eine Verkehrsbelastung von 40 T gebaut. Das linke Ufer wird zurückgesetzt. Das Flussufer wird auf der linken Seite an das Bachbett angepasst. Der Damm wird bis zu den Widerlagern gebaut.

Das Durchflussprofil wird erhöht. Damit sinkt die Staugefahr durch Treibholz und Geschiebeablagerungen markant. Die Fisch-Durchgängigkeit wird erfüllt. Die Lebensdauer einer neuen Brücke wird auf 80 Jahre geschätzt.

Kosten:

Brücken-Neubau		CHF	3'100'000.00
Begleitmassnahmen, Dammbau		CHF	1'224'000.00
		CHF	4'324'000.00
Subventionen	-	CHF	2'571'700.00
Restkosten Gemeinde		CHF	1'752'300.00
			=====

Die RUBD (Kantonale Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion) Sektion Gewässer und das BAFU (Bundesamt für Umwelt) unterstützen eine Verbreiterung des Durchflusses im Bereich der Brücke. Beide Instanzen haben beide Projekte beurteilt und die Subvention unter folgenden Bedingungen zugesichert:

Die Sanierung der Brücke und die Herstellung der Fisch-Durchgängigkeit müssen in einer Frist von 5 Jahren (bis Ende 2019) ausgeführt sein. Ansonsten verliert diese Verfügung ihre Gültigkeit und die bis dahin ausbezahlten Bundesbeiträge sind zurückzuzahlen.

Zusätzliche Bedingung für Subventionen bei einem Neubau Brücke: 2-spurige Brücke für eine Verkehrsbelastung von 40 T.

Finanzierung und Folgekosten – Variante 1: Brücken-Sanierung

Die Finanzierung erfolgt durch Darlehensaufnahme. Die Folgekosten im Falle einer Darlehensaufnahme belaufen sich im ersten Jahr auf CHF 69'750.00 (2 ½% Amortisation (40 Jahre) und 2% Zins).

Finanzierung und Folgekosten – Variante 2: Brücken-Neubau

Die Finanzierung erfolgt durch Darlehensaufnahme. Die Folgekosten im Falle einer Darlehensaufnahme belaufen sich im ersten Jahr auf CHF 70'092.00 (2% Amortisation (50 Jahre) und 2% Zins).

Bericht der Finanzkommission

Die Finanzkommission hat die beiden Varianten geprüft und befürwortet ganz klar die Variante 2. Aufgrund deren vorteilhafteren Nachhaltigkeit sowie der Tatsache, dass die Folgekosten praktisch gleich hoch sind wie bei der Variante 1, empfiehlt die FIKO der Gemeindeversammlung, diesem Kreditbegehren über CHF 1'752'300.00 mit jährlichen Folgekosten von CHF 70'092.00, zuzustimmen.

Diskussion

Pascal Schaller möchte wissen, ob die Brücke wirklich so breit werden muss? Ammann Gerhard Liechti teilt mit, dass dies unter anderem im GR auch viel Diskussionsstoff gab. Bund und Kanton hätten aber beim Neubau einer Brücke Vorschriften. So muss diese bspw. 2-spurig sein und eine Last von 40 Tonnen tragen können. Diese Vorschriften sind einzuhalten, wenn man von Subventionen profitieren will. Gerhard Liechti hat am Nachmittag einen Anruf vom Kanton erhalten, welcher bestätigt, dass die Subventionen garantiert sind.

Dominik Gauch ist der Meinung, dass die Brücke noch mehrere Jahre ohne Sanierung befahren werden kann. Er erachtet eine Sanierung der Nesslerastrasse und auch des Haltawegs (welcher von sehr vielen Fussgängern genutzt wird) als dringender. Er schlägt daher vor, das Thema Brücke einige Jahre zurückzustellen.

Ammann Gerhard Liechti versteht dies, weist jedoch auf zwei Studien hin. Beide beurteilen den Zustand der Brücke als sehr schlecht. Schlimmstenfalls könnte der Kanton die Brücke sogar schliessen, was sicher von niemandem begrüsst würde.

Ernst Zbinden nimmt an, dass die Armee die Brücke braucht und der Bund daher soviel Subventionen gesprochen hat, gleichzeitig aber eine Last von 40 Tonnen vorschreibt.

Erich Vonlanthen möchte erfahren, ob die Hofzufahrten auch auf 6 m Breite saniert würden? Der Ammann kann hierzu im Moment keine Antwort geben.

Martin Kunz äussert seine Bedenken in Sachen Tempolimits.

Für **Vitus Vonlanthen** sind dies alles nur Drohungen von Bund und Kanton. Die Brücke ist nun schon 77 Jahre alt und es ist noch nie etwas passiert. Vor 15 Jahren wurde die Brücke für den Schwerverkehr gesperrt, warum soll nun eine solche Brücke gebaut werden. Er schlägt vor, die Brücke so zu belassen und in 10 Jahren nochmals darüber abzustimmen.

Für **Roland Böhlen** war die Informationsveranstaltung vom letzten Samstag sehr aufschlussreich. Aufgrund der vorgelegten Preisdifferenz sollte die Variante 2 gewählt werden. Er fragt sich allerdings, ob es nicht sehr viel mehr kosten wird und wie es mit den Gemeindefinanzen weitergeht, hat die Gemeinde doch kürzlich erst das Sternen-Areal gekauft.

Ammann Gerhard Liechti weist darauf hin, dass die Berechnungen grosszügig gemacht wurden und daher keine gravierenden Zusatzkosten folgen sollten. Bedenken, dass ein zweiter Fall Poyabrücke entstehen könnte, weist GR Willy Riedo ab. Es handelt sich hier um Richtpreise von Unternehmen und nicht bloss um Schätzungen.

Dominik Buchs findet den Bau einer neuen Brücke eine Super Sache. Er schlägt vor, in die Zukunft zu schauen und nicht zuzuwarten bis es noch teurer wird.

Claudia Jelk ist sich sicher, dass der Kanton die gemachten Aussagen umsetzen wird. Sie findet den Bau einer neuen Brücke gut und dankt bei dieser Gelegenheit allen für ihren Einsatz.

Für **Josef Riedo** sind die jährlichen Folgekosten von ca. 70'000.- sehr hoch.

Robert Göx weist darauf hin, dass die FIKO anfänglich auch überrascht war von der hohen Summe. Wenn jedoch nichts unternommen wird, werden diese Kosten wohl immer höher. Er plädiert klar für Variante 2, da die Belastung nicht wesentlich höher ist und man dafür eine neue Brücke mit einer Lebenserwartung von 80 Jahren hat.

Dominik Gauch hat noch zwei weitere Fragen:

- Handelt es sich bei der Firma, welche die Analyse vorgenommen hat, um eine neutrale oder eine vom Kanton eingesetzte? GR Willy Riedo antwortet, dass die Gemeinde das unabhängige Büro Kneus beauftragt hat. Der Kanton hat seinerseits ebenfalls eine Expertise gemacht. Beide ergaben, wie vorgängig bereits erwähnt, das gleiche Ergebnis.
- Wieviel würde eine kürzere Brücke kosten? Ammann G. Liechti weist nochmals darauf hin, dass die Gemeinde für den Bau einer kurzen Brücke keine Subventionen erhalten würde.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt den Neubau der Brücke und den Bau des Schutzdammes und beantragt somit beim vorliegenden Kreditbegehren die Variante 2 zu unterstützen.

Abstimmung

JA: 41 Stimmen

NEIN: 9 Stimmen

4 0.700 Gemeindeversammlung
Traktanda 4: Sanierung Sporthalle – Schulanlagen
Giffers-Tentlingen; Kreditbegehren

Dieses Kreditbegehren wird von VA David Rotzetter unterbreitet.

Sachverhalt

Die 3-fach-Sporthalle in Giffers ist 25 Jahre alt und weist diverse Abnutzungen auf. Daher sind diverse Sanierungsarbeiten erforderlich.

Seit einigen Jahren ist der Vorplatz beim oberen Eingang der Sporthalle undicht. Daher drängt sich eine Sanierung auf. Auch ist die Dachrinne des Blechdaches wasserdurchlässig und musste im Winter 2016/2017 provisorisch repariert werden. Im Innern der Sporthalle ist die Elektrosteuerung zu ersetzen, da für diese bei einem weiteren Defekt keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Aus Sicherheitsgründen besteht seit einiger Zeit das Bedürfnis, die Zuschauertribüne mit dem Anbringen eines Geländers absturzsicher zu gestalten.

Im Untergeschoss des Knabenschulhauses befindet sich der Werkraum, welcher saniert werden muss. Zudem weist der Boden grössere Risse auf, welche für Kinder eine erhebliche Verletzungsgefahr darstellen. Auch müssen die Wände und die Decke neu gestrichen werden.

Der Asphaltbelag des Pausenplatzes weist eine grosse Abnutzung auf. Eine Erneuerung ist daher zwingend erforderlich. Nach dem Einbauen des neuen Asphaltbelages müssen die Sportfelder des Aussenspielfeldes neu eingezeichnet werden.

Kosten

Die Kosten der verschiedenen Sanierungsarbeiten stellen sich wie folgt zusammen:

Objekt	Beschrieb	Kosten in CHF
Sporthalle	Abdichten Vorplatz (Eingang oben)	110'000.00
	Ersetzen Dachrinne	21'000.00
	Ersetzen Elektrosteuerung	48'000.00
	Anbringen einer Absturzsicherung bei der Zuschauertribüne	20'000.00
Knaben-Schulhaus (Werkraum)	Ersetzen des Bodens mit PVC	10'500.00
	Streichen von Wänden und Decke	9'500.00
Schulareal	Belagseinbau beim Pausenplatz	125'000.00
	Einzeichnen Aussenspielfeldfelder	10'000.00
Reserve		10'000.00
Total (inklusive MWST)		364'000.00

Kostenverteilung

Die Gesamtkosten werden unter Berücksichtigung des Finanzierungsschlüssels (zivilrechtliche Bevölkerung Stand 31.12.2015) wie folgt verteilt:

Auftraggeber	Zivilrechtliche Bevölkerung	Kosten in CHF
Giffers und Tentlingen	2'864	364'000.00
Giffers	1'535	195'090.00
Tentlingen	1'329	168'910.00

Finanzierung und Folgekosten (Anteil Gemeinde Tentlingen)

Die Finanzierung erfolgt über „laufende Gelder“ oder durch Darlehensaufnahme. Die Folgekosten belaufen sich im ersten Jahr auf CHF 8'445.00 (3% Amortisation und 2% Zins).

Bericht der Finanzkommission

Die Finanzkommission hat die genannte Finanzierung geprüft und empfiehlt der Gemeindeversammlung, diesem Kreditbegehren über CHF 168'910.00 mit jährlichen Folgekosten von CHF 8'445.00, zuzustimmen.

Diskussion

Auf die Frage von **Claudia Jelk**, welche Art der Absturzsicherung eingebaut werde, kann VA David Rotzetter antworten, dass verschieden Varianten geprüft wurden und man sich für Sitzbänke entschieden habe, welche mit Teppich verkleidet sind und bei Bedarf versetzt werden können.

Esther Nabholz Stoll weist darauf hin, dass PVC für die Umwelt schädlich sei und darauf verzichtet werden sollte. VA David Rotzetter nimmt den Hinweis auf.

Pascal Schaller möchte erfahren, ob die bestehende Absturz-Sicherung geändert werde. VA David Rotzetter weist darauf hin, dass eine zusätzliche Sicherung oberhalb der Treppen erstellt werden soll.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, dieses Kreditbegehren anzunehmen.

Abstimmung

JA: 55 Stimmen

NEIN: 1 Stimme

5 0.700 Gemeindeversammlung Traktanda 5: VERSCHIEDENES

Amman Gerhard Liechti muss mit grossem Bedauern den Rücktritt von GR Marius Hasler bekannt geben. Dieser hat seine Demission aufgrund der zu grossen Arbeitsbelastung per Ende Juni 2017 eingereicht. Die Verwaltung wird ab Montag die Nachfolge für Marius in Angriff nehmen.

Weiter hat auch René Corpataux seinen Rücktritt aus der Finanzkommission aus beruflichen Gründen eingereicht. Dieser hat während 21 Jahren als Mitglied der FIKO, wovon 6 Jahre als Präsident, sehr gute Arbeit geleistet. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom Dezember 2017 wird ein neues Mitglied der FIKO gewählt. Interessierte können sich direkt bei der FIKO oder auf der Gemeindeverwaltung melden.

GR Mirjam Trinchan gibt kurz einige Informationen zum diesjährigen Gemeinde-Duell „schweizbewegt“. Sie weist darauf hin, dass noch Leute zur Unterstützung des Helferteams gesucht werden.

Andreas Aeby möchte erfahren, warum die gezeichneten Bäume am Stützliweg nicht geschlagen wurden. GR Huguette Kaeser informiert, dass der Holzschlag aufgrund des schlechten Wetters eingestellt und erst im nächsten Winter wieder aufgenommen wird.

Vitus Vonlanthen möchte erfahren, wer im Falle eines Unfalls bei der neu erstellten Mauer an der Aergera haftet. GR Willy Riedo sieht dies in der Selbstverantwortung jedes Einzelnen, da es hier um öffentlichen Grund handelt. Er wird jedoch diesbezüglich noch Abklärungen vornehmen.

Johann Vonlanthen weist darauf hin, dass bei den Holzschlagarbeiten am Stützliweg ein Chaos und tiefe Fahrspuren hinterlassen wurden. Dies ist GR Huguetta Kaeser bewusst. Aus diesem Grund wurden, wie vorgängig bereits erwähnt, die Arbeiten auch abgebrochen.

Da keine weiteren Wortmeldungen gewünscht werden, dankt Ammann Gerhard Liechti dem Verwaltungs- und dem Strassenpersonal sowie allen anderen, die beitragen, dass es in der Gemeinde gut läuft.

Das vergangene Jahr war sehr intensiv und alle GR-Mitglieder hatten in den letzten Wochen etwas Mühe mit dem vollen Programm. Nach den Sommerferien gilt es, neue Aufgaben in Angriff zu nehmen und zum Wohle aller weiterzuarbeiten. Er wünscht nun allen noch einen schönen Abend und eine Gute bei der anschliessenden Suppe, welche wiederum von Trudi Lauper offeriert wird.

VA David Rotzetter möchte es nicht unterlassen, seinerseits und im Namen seiner Ratskolleginnen und –Kollegen Gerhard Liechti für seine grosse Arbeit zu danken.

Die Schreiberin

Der Ammann

M. Jenny-Jungo

G. Liechti